

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	27.04.2017
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	16.05.2017

Bericht des Behindertenbeauftragten 02/2017

Herstellung von Barrierefreiheit auf Kölner Gehwegen

In den letzten Monaten hat sich in der Öffentlichkeit eine intensiv geführte Diskussion über die Nutzbarkeit der Gehwege entwickelt.

Ausgangspunkt war eine Diskussion, die sich im September 2016 in der Bezirksvertretung Ehrenfeld zur 2. Fortschreibung des Handlungskonzepts zur Kölner Behindertenpolitik entwickelte, und ein dann im November 2016 einstimmig gefasster Beschluss dieser Bezirksvertretung:

„Auf allen Ehrenfelder Gehwegen soll unverzüglich eine barrierefreie Mobilität gewährleistet werden. Das Amt für öffentliche Ordnung ist angehalten, für die Aufrechterhaltung der barrierefreien Gehwegmobilität zu sorgen und die Gehwegbreite von 1,50 Metern (zzgl. Sicherheitsabständen 0,2 m zum Haus + 0,3 m zum PKW) und Begegnungszonen nach 15 Metern mit geeigneten Maßnahmen zu realisieren. Eine Unterschreitung ist nur dann möglich, wenn der Gehweg eine bauliche Breite von 2,00 Metern nicht aufweist.“

Im Februar fasste die Bezirksvertretung Innenstadt einstimmig einen auf die Innenstadt bezogenen gleichlautenden Beschluss.

Und im selben Monat folgte auch die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, die einstimmig eine an den Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales gerichtete Beschlussempfehlung beschlossen hat und die das Freihalten der erforderlichen Gehwegbreiten gesamtstädtisch ungesetzt sehen möchte.

Der Kölner Stadt-Anzeiger sprach in seiner Berichterstattung daraufhin von einer „Bürgersteig-Revolution“ (18.02.2017).

Es folgten weitere Berichte zum Thema in verschiedenen Medien.

Am 22.03.2017 wandten sich mehrere Organisationen mit einem Offenen Brief an Frau Oberbürgermeisterin Reker und protestierten gegen „die gängige Praxis ..., das ordnungswidrige Abstellen von Fahrzeugen auf Gehwegen in Köln zu tolerieren.“ Dieser Brief ist u.a. vom Arbeitskreis Barrierefreies Köln unterschrieben worden. (Anlage)

Zuletzt griff die Bürgergemeinschaft Altstadt das Thema auf und lud zu einem Rundgang am 24.03.2017 durch die Altstadt ein. Der Rundgang machte deutlich, dass die erforderliche Gehwegbreite nicht nur durch falsch abgestellte Pkws, sondern u.a. auch durch Werbeaufsteller, Außengastronomie und Geschäftsauslagen eingeschränkt wird.



Foto: Heribert Rösger

Das Thema ist für Menschen mit Behinderung und damit auch für den Behindertenbeauftragten von besonderer Bedeutung. Daher hat er an verschiedenen Ortsterminen zum Thema teilgenommen und begleitet die Diskussion durch fachliche Stellungnahmen.

Arbeitsphase Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung

Nach mehrmonatiger Pause ist im März die Arbeit an den Leitlinien zur Bürgerbeteiligung wieder aufgenommen worden. Moderiert durch die Agentur ZebraLog (Berlin und Bonn) traf sich das mit Vertreter*innen der Stadtgesellschaft, der Politik und der Verwaltung besetzte Arbeitsgremium und soll nun bis März 2018 Leitlinien zur Bürgerbeteiligung erarbeiten.

In einer ersten Phase sind Themenwerkstätten, Interviews mit Multiplikatoren*innen und Runde Tische geplant. Interviewpartner*innen werden u.a. Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik und Mitglieder des Arbeitskreises Barrierefreies Köln sein.

Der Behindertenbeauftragte ist stellvertretendes Mitglied des Arbeitsgremiums und wirbt für möglichst niedrigschwellige und barrierefreie Veranstaltungsformate, die eine Beteiligung aller, auch der Menschen mit Behinderung, ermöglichen.

gez. Dr. Rau

Anlage: gehweg frei #: Offener Brief an Frau Oberbürgermeisterin Reker